

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

183 (20.4.1918) Mittagausgabe

Aus dem neuen Rußland.

Botschafter-Kommissar Toffe in Berlin.

Berlin, 20. April. Der Kommissar der russischen Regierung Toffe ist gestern Abend zur Uebernahme der Geschäfte mit zahlreicher Begleitung in Berlin eingetroffen.

Sch. Berlin, 20. April. (Privat.) Wie wir erfahren, wird der russische Botschafter Toffe bereits in kommender Woche dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Zur Befreiung von Helsingfors.

WTB. Berlin, 19. April. Der Vorsitzende der Stadtverordneten von Helsingfors hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Nachdem die rote Schreckensherrschaft in Finnlands Hauptstadt durch die unvergleichliche Tapferkeit deutscher Truppen niedergeworfen wurde, bitte ich um die Ehre, durch Vermittlung Ew. Exzellenz an Seine Majestät den deutschen Kaiser die tiefsten, ehrsüchtvollsten Gefühle der Dankbarkeit für die Befreiung der Hauptstadt sowohl im eigenen wie auch im Namen der Stadtverordneten unterbreiten zu dürfen.“

Wiborg von den Roten Garden geräumt.

Sch. Genf, 20. April. (Privat.) Pariser Blätter melden aus Petersburg, Wiborg sei von den finnischen Bolschewiki geräumt. (g. R.)

Friedensverhandlungen zwischen Rußland und der Ukraine.

WTB. Kiew, 19. April. (Nicht amtlich.) Meldung der U. A. Der Volksminister der Ukrainischen Volksrepublik hat in der Sitzung am 17. April folgenden Beschluß über den Frieden mit Rußland gefaßt: Die Vorschläge des russischen Volkskommissariates über die Friedensverhandlungen mit der Ukraine werden von der ukrainischen Regierung angenommen.

Bessarabien und Rumänien.

WTB. Berlin, 19. April. (Nicht amtlich.) Ufr. Tel.-Ag. Nach Erörterung der Frage über die Annexion Bessarabiens durch Rumänien hat die ukrainische Zentralrada in der Sitzung des 16. April folgendes erklärt:

- 1. Die Ukrainische Volksrepublik erkennt den Beschluß Sphatylzen über die Angliederung Bessarabiens an das rumänische Königreich nicht an, weil er den freien Ausdruck der Wünsche aller Nationen, die das gesamte Gebiet Bessarabiens bewohnen, nicht entspricht. Infolgedessen verlangt die Ukrainische Volksrepublik die Durchföhrung der freien Willensäußerung und die Ausschaltung derjenigen Teile Bessarabiens, die ihrem Willen dadurch Ausdruck gegeben, mit der Ukrainischen Volksrepublik vereinigt zu sein.
- 2. Die ukrainische Zentralrada beauftragt den Volksminister, sich an Rumänien, wie auch an die Staaten des Vierbundes mit einer Protestnote zu wenden gegen ein solches System der Unterdrückung und Gewalttat den Völkern Bessarabiens gegenüber. Die Proklamations vom 9. April 1918. als nicht entscheidend betrachtet, beauftragt die ukrainische Zentralrada ihren Volksminister, alle Maßnahmen zu treffen, die ihm zur Verfügung stehen, damit in nächster Zukunft das Schicksal Bessarabiens aufgrund eines Einverständnisses der Ukrainischen Volksrepublik und nach dem Willensausdruck der ganzen Bevölkerung Bessarabiens entschieden wird.

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 19. April. (Nicht amtlich.) Der Kaiser hat aus Anlaß des 75. Geburtstages des Oberhofpredigers D. Dr. Erharder der Ernst-Dr. Organder-Stiftung für hilfsbedürftige Pastorenfamilien 10 000 Mark aus seiner Schatzkammer überwiesen und dem Altersjubiläum ein Glückwunsch-Telegramm zugehen lassen.

Rühlmann erklärt.

WTB. Berlin, 19. April. (Nicht amtlich.) Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes Dr. v. Rühlmann hat sich, wie wir hören, auf der Rückreise vom Großen Hauptquartier

eine Halsentzündung zugezogen, die ihn genötigt hat, die für morgen anberaumte Besprechung mit den Fraktionsführern zu verschieben, und auf ärztlichen Rat für einige Tage das Zimmer zu hüten.

Zum Fall Dignowsky.

Sch. Berlin, 20. April. (Privat.) Wir erfahren aus gut unterrichteter parlamentarischer Quelle, daß die Geschäftsordnungskommission des preußischen Herrenhauses die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des früheren deutschen Botschafters in London, Fürsten Dignowsky, beschlossen hat. (g. R.)

Zu den neuen Steuerentwürfen.

Sch. Berlin, 20. April. (Privat.) Die neuen Steuerentwürfe werden wie die „Düsseld. Nachr.“ erfahren, von den Fraktionen des Reichstags von einer gewissen Resignation ausgenommen. Eine starke Gegenerschaft dürfte sich gegen die Vorlagen im Reichstage nicht geltend machen, mit Ausnahme der Vorlage über die Erhöhung der Postgebühren, gegen die lebhaftesten Bedenken aller Parteien zu erwarten sind und ebenso gegen die Umjahrenerentwürfe. Seitens des Zentrums ist in den staltgefundenen Fraktionsbesprechungen Wert darauf gelegt worden, auf den Weg der direkten Steuern zu verweisen durch die erweiterte Heranziehung des Besitzes.

Die Fortschrittler befürworten gleichfalls eine weitere Heranziehung des Besitzes und des Nachlasses, besonders für die nach dem Kriege zu treffende Gesamtregelung des Steuerwesens des Reiches. (g. R.)

Zum Ergebnis der 8. Kriegsanleihe.

Ergebnisse in Städten und weiteren Bezirken.

Frankfurt a. M., 19. April. Im Nachstehenden bringen wir einige inwischen bekannt gewordene Einzelresultate der Zeichnungen zur 8. Kriegsanleihe aus einer Reihe von deutschen Städten. Die Angaben beziehen sich in Millionen Mark. Die in Klammern beigefügten Ziffern beziehen sich, wenn nichts anderes vermerkt ist, der Reihenfolge nach: die erste auf die 7. Anleihe, die zweite auf die 6. Anleihe, die dritte auf die 5. Anleihe, die vierte auf die 4. Anleihe, die fünfte auf die 3. Anleihe, die sechste auf die 2. Anleihe, die siebte auf die 1. Anleihe. U. a. haben gezeichnet: Mainz 53,50 (39,62; 40,63; 35,17); Coburg 23 (17; 15); Mühlhausen 10 (8; 8; 6; 7; 2; 8; 5,2); Pforzheim 27,74 (19,5; 19,3; 12,5); Solingen 30 (25; 23); Kollberg 11 1/2 (10 1/2); Dresden 233 (209); Chemnitz 106 (77; 79); Bielefeld Stadt und Land 50 (43,6); Essen 225 (201; 190; 164); Dortmund 65 (61,8; 58,5); Magdeburg 178,2 (141,7); Barmen 88 (66; 54); München-Gladbach 26 (22 1/2).

Darmstadt 100 (80; 82); Halle 154 (135; 136); Heilbronn 87,8 (81,9); Rheintal 20 (17 1/2; 15 1/2; 12,8); Bonn 46 (45; 42; 31; 33; 38; 30; 18); Gannau 82 1/2 (26,88); Kassel 129,87 (108,55; 114,04); Weinheim 6,8 (bisher zusammen 31 Millionen); Worms 25 (27 1/2; 28,8; 21,42).

WTB. Stuttgart, 19. April. (Nicht amtlich.) Auf die 8. Kriegsanleihe wurden in Württemberg insgesamt 619 Millionen Mark gezeichnet. Davon entfallen auf die Reichsbankhauptstelle Stuttgart 408 Millionen Mark, auf die Reichsbankstelle Ulm a. D. 151 Millionen Mark. Bei der 7. Kriegsanleihe hatte Württemberg 500 Millionen Mark gezeichnet. Auf familiäre 8 Kriegsanleihen hat Württemberg insgesamt 3 253 200 000 Mark gezeichnet.

Das Erschleiden gefangener Deutsch-Russen.

WTB. Berlin, 19. April. (Nicht amtlich.) Dem Kaiser ist folgendes Telegramm zugegangen: „Durch die unterzeichnete Korpsführerstelle des 17. A.-R. erlaube ich Kriegesgefangene Deutsch-Russen im Bereich des 17. A.-R. Ew. Majestät und alleruntertänigst mitzuteilen, daß wir uns an der achten Kriegsanleihe mit 65 000 Mk. beteiligt haben. Ew. Majestät wollen allergnädigst geruhen, diese kleine Hilfe anzunehmen von einem kleinem Häuflein kriegesgefangener Deutsch-Russen, deren Erhaltung gering. Wir wollen durch diese Zeichnung unsere deutsche Gesinnung zum Ausdruck bringen und beweisen, daß wir trotz unseres jahrelangen Aufenthaltens im tiefen Rußland die Liebe zum alten Vaterlande nicht verloren haben, und daß wir den deutschen Sieg nach besten Kräften unterstützen wollen. Gott schütze Deutschland und führe es zu einem ehrenvollen Frieden. Der Leiter der Korpsführerstelle des 17. A.-R. Czert, gez.: Brandt.“

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Beruhigung in Wien.

Berlin, 20. April. Wie nach einer Meldung der „Nord. Allg. Ztg.“ aus parlamentarischen Kreisen in Wien verlautet, haben die letzten Besprechungen deutscher Abgeordneter mit dem Ministerpräsidenten Dr. Seidler eine Beruhigung herbeigeföhrt. Die deutschen Abgeordneten gemannen den Eindruck,

daß die Regierung sich zu den deutschen Forderungen nicht ablehnend verhalte.

England und der Krieg.

Die wahre Lage Englands.

Bern, 19. April. Ein Leitartikel der „Daily News“ enthielt laut „Köln. Ztg.“ in natten Worten die wahre Lage Englands. Die Kiedekämpfe im Unterhause gaben nur ein schwaches Bild des Sturmes der Erbitterung wieder, der stündlich härter gegen die Wehrvorlage tose. Dillon habe die irische Wehrpflicht mit Recht als Zwietrachtspfeil bezeichnet, den die Regierung ins Volk geworfen habe, um die Aufmerksamkeit von dem katastrophalen Niederbruch ihrer Strategie und Verwaltung abzulenkten. Sie peitsche die englischen Vorurteile gegen Irland auf, um sich selbst zu retten. So tief sei Lloyd Georges Politik gesunken in der bitteren Stunde, die keine ruhige Führerschaft über das unglückliche Land gebracht habe. Die Ausbeutung der Altersgrenze habe das Volk an den Rand der Panik gebracht. In Dancashire habe die feindliche Stimmung eine Fieberhitze erreicht, wie sie noch nie in der politischen Vergangenheit erlebt worden sei. Aber der irische Fehler sei fürchterlich. Retze das Parlament die Nation nicht von diesem Spiel mit der Revolution, dann folge ein Unheil, das ausser den Gedanken der Geist schaudre.

Der Widerstand Irlands gegen die Dienstpflicht.

WTB. Rotterdam, 19. April. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London, haben die Führer der Sinnfeinerpartei gestern in Dublin unter dem Vorsitz des Lordmayor eine gemeinsame Konferenz abgehalten. Diese gemeinsame Beratung hat in Irland tiefen Eindruck gemacht, und alle Gruppen der Nationalistischen Partei, auch die Gewerkschaften, waren dabei vertreten. Dillon, Sealg, De Valera und O'Brien begaben sich nach Mayoosch in der Grafschaft Kildere, um sich dort mit der hohen katholischen Geistlichkeit, die ebenfalls zu einer Beratung zusammengetreten war, zu besprechen.

Die Bischöfe hatten bereits beschlossen, daß am nächsten Sonntag in allen irischen Pfarrgemeinden Versammlungen abgehalten werden sollen, deren Teilnehmer folgendes Gelöbnis ablegen sollen: „Wir verpflichten uns, jeder für sich und alle gemeinsam, uns mit kräftigsten Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, der Dienstpflicht zu widersetzen.“ In allen katholischen Kirchen Irlands werden am nächsten Sonntag Bittgottesdienste abgehalten werden, daß die Heimsuchung, von der Irland bedroht wird, von ihnen abgewendet werden möge.

Holland und der Krieg.

Zu den Lebensmitteln und in Holland.

WTB. Haag, 20. April. (Nicht amtlich.) Wie das Korrespondenzbureau mitteilt, wurde J. de Vester, einer der Führer der revolutionären Sozialistenpartei, verhaftet. Die Verhaftung dürfte ihre Ursache in den letzten Unruhen der Residenz zu suchen haben.

WTB. Amsterdam, 18. April. (Nicht amtlich.) Ein hiesiger Blatt erzählt, daß der Verein für Pflege deutscher Kinder mit Rücksicht auf die in Holland herrschende Lebensmittelnot seine Tätigkeit einstellen. Es soll nur noch ein Transport deutscher Kinder nach Holland abgehen.

Holländisch-englischer Luftpostdienst.

WTB. Rotterdam, 20. April. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Die holländische Handelskammer in London er suchte den Generaldirektor des holländischen Postwesens, in einer Depesche, die nötigen Schritte zu tun um einen Luftpostdienst zwischen Holland und England einzuföhren.

Amerika und der Krieg.

WTB. Buenos Aires, 19. April. (Nicht amtlich.) Das Personal der Südeisenbahn ist in den Ausstand getreten. Einige Fälle von Sabotage sind vorgekommen.

Newyork fürchtet sich vor einem deutschen Luftangriff.

Berlin, 20. April. Die „Bos. Ztg.“ schreibt: So merkwürdig es klingt, Newyork fürchtet sich vor einem deutschen Luftangriff. Nach einer amerikanischen Depesche französischer Blätter, läßt das Kriegsministerium die ganze Küste der Vereinigten Staaten durch Wasserflugzeuge überwachen. Oberst Harvitt erklärte in einem öffentlichen Vortrage, ein Luftangriff auf Newyork könne nicht nur möglich, sondern sogar wahrscheinlich sein.

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

oman von Friedrich Heg.

(32. Fortsetzung.)

Hilde Dassels Verzweiflung war vollständig, als sie ihren Onkel Röde in seiner Villa nicht antraf. Jetzt wußte sie keinen Rat mehr.

Wieder nach Hause zu den Diensthöten? Um keinen Preis der Welt! Sie mußte sich auf den Divan in der Diele niedersehen, so fassungslos war sie. Sie wollte warten, bis Onkel und Tante zurückkämen. Niemand, niemand, der ihr beistehen konnte, in dieser furchtbaren Stunde?

Ja, einen gäbe es wohl, und das war Er. Vor ihrer Seele stand er wieder auf wie ehemals. Möglich wuchs diese Gestalt in der himmelblauen Uniform mit den silbernen Knöpfen zum Heros und verkürzte sich zu einem Rettungengel. Polizei! Gericht! Wenn sie sich alles recht überlegte, war er überhaupt der einzige, der ihr im Augenblick vertrauliche und persönliche Auskunft geben konnte, ermitteln konnte, in welchem . . . großer Gott! . . . in welchem Gefängnis ihr armer Vater schmachtete, weswegen man ihn angeklagt habe und wie sie ihn vielleicht befreien könne, vielleicht noch heute nacht! Was verflüchten die Vettern und Freunde davon? — Onkel und Tante Röde schienen von dem Unglück, dem geschäftlichen Zusammenbruch offenbar noch gar keine Ahnung zu haben. Sonst wären sie nicht ins Theater gefahren. Und Papa war ihr Bankier!

Diesen einzigen — sie bebt am ganzen Leibe — durfte sie ihn wirklich aufsuchen? — Wenn er sie nun kalt abweisen würde? Nein, das täte er nicht! Solch ein edler, solch ein vornehmer und schöner und ritterlicher Mann. . . oh, sie kannte ihn ja! — Er würde ihr helfen, denn er konnte es ganz gewiß! Und in solcher Lage würde er großdenkend über das Vorgefallene hinwegsehen! Wollte sie denn etwas für sich selber erbitten? Oh! Ganz gewiß nicht! Nein, für ihren Vater, für ihren armen Papa, für ihre Eltern! Was zwischen ihnen

beiden gewesen war, das kam ja überhaupt nicht mehr in Betracht. Das furchtbare Schicksal hatte sie ja endgültig frei gemacht, hoch darüber hinweggehoben. Und diese Freiheit fühlte sie jetzt, kühl und klar und sicher.

Nützig ging sie zum Schreibtisch des Onkels Röde, wählte das dicke Adressbuch und schritt ans Telefon. Sie wollte auf alle Fälle sich vergewissern, wo er zu finden sei. Die zehn Minuten, die es dauerte, bis sie wieder angerufen ward und sie die erwünschte Auskunft erhielt, sah sie kerpengerade und fest auf Onkel Rödes schönem Ledersofa.

Nun seufzte sie wie von einem drückenden Alp befreit auf. Gott sei dank, er ist im Dienst. Er ist zu sprechen! — Und sie wartete noch eine Stunde, furchtsam und unschlüssig. Aber immer, immer näher rückte sie dem Entschluß, seine Hilfe zu suchen, bis sie schließlich zu später Stunde die Stufen der Röde'schen Villa zum Wagen hinabschritt.

„Fritz, Polizeirevier 75, Rathenower Straße 89!“ „Gute da“, meinte Fritz oben auf dem Bode, „vorleilig also ersicht nach der Polizei. Da ham se'n also hingeseht! — Au, da gennit' r am Ende ja noch rausgelassen wern. Aber nee, die lassen ersät recht keen loosen. Ich kenn' se, die Brieder. — Wie ich dazumal uf der Dräsnier Vogelwiese den großen Affen hatte, wollten se mich ooch gleich an de Staatsanwaltschaft abliefern; die haluten! Un a unschuld'ger Bieraffe und a bißchen Krehlen un Singen und a bißchen Widerstand gegen die hiescherne Staatsgewalt is doch gar nicht gegen Wappang-Spiel'n und Deboh-Mausen —“

Die Pferde waren milde. Er war schon heute zweimal flott in die Stadt gefahren. Die Jagd nach Wannsee hatte sie angestrengt. Vorjorglich ließ Fritz, um sie zu schonen, nur einen sanften Zotteltrab zu. Und dabei konnte er selbst seinen Gedanken nachhängen und seinen freundlichen Monolog fortsetzen: „s is traurig, 's is weech der Hölle traurig! Se werd' sich eine Stellung suchen müssen. — Ach du liebes Gottchen! Unter Hütchen! Un bei fremde Leibe gehen! — Ja, ja, ihe, wenn a einfacher Mann käme un sagte: „Freilein Hilde, Se

gefällt'n mer. Ich bin zwarstens kee feiner Kawalter un kee reicher Mann, aber ich habe gesunde Hände un an hellen Gopp' hier sehste er sich auf dem Bode wieder in Positur und trallte fröhlich mit der Peitsche; „wie wär'sch denne, hätt'n Se nich Lust zu eener kleenen, abber gemietlichen Heisligkeit?“ „Oh, se da nich, „Ja“ sagen däte? — Frighe, du bist doch eegentlich a rechtes Bähshaf! Warum kutschierst de denne fer fremde Leibe 'rum? — Wogu hast de denne deine Rabbchen uff der Sparkasse? — Un de Altten ham das scheene Gietchen in Sachsen bei Postewitz — das is doch kee Pappentheil! Wogu habe ich eegentlich Gärtner gelernt? — Da is was zu machen! Draußen im Vorort ännne niedliche Anlage mit Glashausern un Warmbeeten, und drinne in der Stadt an Blumengeschäften. Wenn a hihshes, freindliches Weibchen drinmest, da gehst die feinen Herrschaften die heechsten Preise.“

„Kutschier, Sie schlafen wohl auf dem Bode, hatten Sie mal!“ Fritz fuhr erschrocken zusammen und sah dicht zu seiner Rechten einen Schuhmannsstock funkeln und ein Notizbuch aus dem Bufen wandern.

„Schlafen? Jage? Nee, Herr Wachtmeister. Ich lasse meine Ferde möglichst langsam loosen, weil se miede sin. Verfluch Sie? Se kenn' aber ooch fixer geh'n. Los!“

Ein Zungenstich, ein Peitschenschlag, und dahin floh die Dassel'sche Equipage über den Asphalt. Der Schuhmann hatte eben das Buch aufgeschlagen, und den Weisheit herausgezogen; nun sah er während dem Gefährt nach. Ein Bettläufer lobte sich nicht. Außerdem hatte er eine sehr stolpente Weibsbierfigur.

„Au so dumm müßte ich sinn, mich von so an Uriaohn uffschrei'm zu lassen! Nee, mei Gütester, mir Sachsen sein helle!“

Und somit kam der Wagen wieder in ein flottes Tempo. Hilde Dassel etwas rascher zu ihrem Ziele. Sie hatte in dumpfer Ergebung drinnen im Wagen vor sich hin geblickt, während droben auf dem Bode ein gutes Herz für sie eine freundliche Zukunft bereit hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtgarten.

Nur bei schönem Wetter.
Sonntag, den 21. April 1918,
 nachmittags von 3-7 Uhr:
Volkstümliche Musikaufführungen
 ausgeführt von der
Kapelle des Landw.-Inf.-Regts. Nr. 109.
 Kapellmeister: Herr Hgl. Obermusikmeister Granzau.
Eintrittspreise:
 Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten 30 Pfa.
 Soldaten vom Feldweibel abwärts und Kinder unter 10 Jahren 40 Pfa.
 Sonstige Besucher 80 Pfa.
 Vortragsordnung 10 Pfa. 4444

„Zum Frankeneck“

Karl-Friedrichstrasse 1
 bekannt durch preiswerten Mittag- und Abendtisch.
 Selbstgebackenen Kriegskuchen,
 prima Weiss- u. Rotweine.
Münchener Bier.
 Angenehmes Familienlokal.

„Zum Rheingold“

Waldhornstr. 22, nächst der Kaiserstrasse.
 Bekannt durch seine vorzüglichen, preiswerten
Qualitäts- u. Spezialweine.
 Gemüthliches Lokal. — Gute Küche. — Prinz-Bier.
 Gutbesuchte: Früh- und Dämmerungsschoppen. 87

Hotel und Badhaus Bähringer Hof.

Vornehm behagl. Familienhotel, nächst Kur-
 park und Tennisplatz. Eigene Thermal-Bad-
 anstalt zum Kurgebrauch. Pracht. große
 Carl. Pension. Prospekt a. Verfügung. 824

Kurhaus Middelstadt i. Odern.

(Linie Hanau — Elm Bach).
**Behagl. Kurheim für Nerven-
 und Erholungssuchende.**
 Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 7.
 81b. 11. 1. San.-Rat Glasberger.

Wasserhahnen

werden sorgfältig repariert bei
Wih. Weiss, Blechschmied
 Steinstraße 14. 8792.10.2

Umzüge

mit Möbelwagen
 und Kisten bejagt
K. Müllinger, Dorkstr. 8.
 4415. Telefon 1700.

Edelsteine,

Brillanten, Perlen, alten Schmuck, antike Uhren,
 kauft zu höchsten Preisen
B. Kamphues, Kaiserstr. 207.

Großverzagliches Spielbeater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 20. April 1918. A. 51.
 Neu einstudiert.
„Der G'wissenswurm“.
 Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

„Der G'wissenswurm“.

Sonntag, 21. April, im Gofth. A. 52. Erstes Gast-
 spiel des Hgl. Preuß. Sopranjüngers Michael Boh-
 nen, von der Berliner Oper: „Die Meisterfinger“
 Michael Bohnen. 8. A. — Im Koncert: „Gold-
 fische“. 7-10 Uhr (1-3.50 A.). Mont., 22.
 — Dienstag, 23., C. 51. Zweites und letztes Gaf-
 ting des Hgl. Preuß. Sopranjüngers Michael Boh-
 nen. 7-10 Uhr (1-3.50 A.). — Mittwoch, 24., im Koncert:
 „Der G'wissenswurm“. 7-10 Uhr (1-3.50 A.).
 — Donnerstag, 25., B. 53. „Die weiße
 Dame“. 7-10 Uhr (1-3.50 A.). — Freitag, 26., C. 52.
 — Samstag, 27., A. 58. „Hoffmanns Gesählungen“. 7-
 10 Uhr (1-3.50 A.). — Sonntag, 28., im Hof-
 theater in Baden-Baden. Donnerstag, 25. Neu ein-
 studiert: „Goldfische“. Aufspiel in 3 Akten v. Schön-
 than u. Rabelburg. 7 bis u. 1/10 Uhr.

L. z. Tr.

Montag, d. 22. IV. 18
 8 Uhr.
**Malchinenlehren,
 Stenographie,
 Schönschreiben,
 Rundschrift** 18351
 2.1 erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
 Kronenstr. 15, III,
 Eingang durch d. Gittertor.
Chevermittlung
 streng reell, diskret. 18355
 Büro für Chevermittlung
 Frau Rosa Morasch,
 Karlsruhe i. B.,
 Kaiserstr. 64, 2. St. t.

Heirat

franz. eman. Neuere, läng. Jahre in besseren Geschäftshäusern tätig, 400 A. Ersparn., sucht m. ein. selbst. Herrn zwecks

Heirat

bekannt zu werden. Be-
 sonder ob. Wittw. n. aus-
 gezeichnet. Annehm. zweckl.
 Angebote u. Nr. 183235
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat

geb. Fräulein, 26 J.,
 kath., mittelgroß, aus
 guter Familie, tüchtig im
 Haushalt u. musikalisch,
 sucht die Bekanntschaft
 eines gebild. Herrn.
 Angebote u. Nr. 183270
 an die „Bad. Presse“ er-
 beten.

Heirat

Wittwer, 40er Jahre,
 eman., mit 2 Kindern,
 sucht auf diesem Wege
 eine tücht. Frau. Angeb.
 mit Bild u. Nr. 183301
 an die „Bad. Presse“ er-
 beten.

Heirat

geb. Fräulein, 43
 Jahre, evang., eig. schö-
 nes Gehalt u. schönem
 Einkommen, sucht pass.
 Mannlein, mit Vermögen
 zwecks bald. Heirat.
 Anträge u. Nr. 183344
 an die „Bad. Presse“ er-
 beten.

Heirat

Fräul., Kleidermacherin,
 26 J., evang., mit 6000
 Mark, wünscht Herrn
 mittler. Beamten, zwecks
 bald. Heirat kennen zu
 lernen. Geft. Angaben
 unt. Nr. 183341 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Erstgemeint.

Reichsbeamter, 48 J.,
 evangel., schuldlos geistl.,
 2 Kind., wünscht nette,
 gebild. vermög. Dame
 zwecks baldig. Heirat
 kennen zu lernen.
 Angebote u. Nr. 183346
 an die „Bad. Presse“ er-
 beten.

Herzenswunsch!

Fräul., 34 J., evang.,
 mit schöner Aussteuer u.
 spät. Vermög., 25 000 M.,
 wünscht Herrn in sicherer
 Stellung zwecks baldiger
 Heirat kennen zu lernen.
 Angebote u. Nr. 183342
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat!

Fräulein, in den 30er
 Jahren, evang., tüchtig
 im Haushalt, mit eigen.
 Heim und etwas Ersparn.,
 wünscht Heirat mit
 älterem Geschäftsmann
 oder besserem Arbeiter.
 Wittwer mit Kinder, oder
 Kriegsinvalide nicht aus-
 geschlossen.
 Angebote u. Nr. 183266
 an die „Bad. Presse“ er-
 beten.

Heirat!

Fräul., 48 J., ev. m. etw.
 Verm., w. bef. Herrn in
 sich. Stellung kennen zu
 lernen zwecks Heirat. Geft.
 Anträge unter 183371 an
 die „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat!

Fräul., kath., 26 Jahre,
 häßl. u. gebildet, circa
 30 Tausend Mark Ver-
 mögen u. ff. Aussteuer,
 wünscht glückliche Heirat.
 Anträge unter 183372
 an die Geschäftsstelle der
 „Badischen Presse“.

Heirat!

Lehrer, 28 J., evg.,
 sucht sich mit gebild. hübsch.
 Fräul. mit entspr. Vermögen
 in Nähe plüschig zu ver-
 heiraten. Neelle Anträge
 unter Nr. 183375 an die
 Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

LUXEUM Lichtspiele

Kaiserstraße 168. Telefon 3935.
 Ab heute.
Lisa Weise
 in ihrem neuesten Film
Durchlaucht Hypochonder
 Lustspiel in 4 Akten mit Lisa Weise
 und Carl Beckersachs.
Der Eriedel vom N. d. Land.
 Drama in 4 Akten.
 In den Hauptrollen: Ludwig Beck und
 Thea Steinbrecher. 4431
 Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Versteigerung.

Mittwoch, den 24. April, vormittags 10 Uhr, wer-
 den in meinem Lokal, Douglasstr. 14, gegen das
 versteigert:
 Eine schöne Simmer-Einrichtung — Empire —
 bestehend in 1 Sofa, 2 Lehnstühle, 2 Stühle mit
 Goldbratbezug, 1 runder Tisch mit Marmor,
 1 Schreibtisch und 1 Glaschrank mit Messing-
 einlagen.
 Eine orientalische Simmereinrichtung — arab.
 Stil — bestehend in 1 Schrank mit Spiegel,
 1 Schreibtisch mit Spiegel, 1 achtseitiger Tisch,
 2 Stühle und 2 Sessel, alles reich eingelegt.
 Ein reich eingelegt. Schreibtisch: 1 Standuhr,
 1 Damenuhr, 1 Gasherdchen. 4432
B. Kosmann, Auktionator.
 Telefon-Nr. 2255.



GALERIE MOOS

Kaiserstrasse 187
 16. April — 10. Mai 1918
 Sonderausstellung:
 Professor Carl Ritter,
 H. Goebel,
 A. Proumen u. a.
 Geöffnet:
 Täglich: 10-6 Uhr

Dissen

4. Klasse und Lose zur
 5. Haupt- und Schluss-
 ziehung

Preuß.-Südd. Klassenlotterie

sind da und wollen bald-
 geft. abgeben werden;
 deren Kauflose kosten:
 1/2 1/4 100 — 200 —
 25 — 50 — 100 — 200 —
 Empfehle das Spiel, bei
 dem in ca. 4 Wochen auf
 fast 2 Lose 1 Freier fällt,
 insges. 174 000 mit 64 1/2
 Mill. Mark.

Ludwig Götz,

Großb. Badischer Lotterien-
 Einnehmer,
 Sebelstr. 11, B. Rathhaus.

Klavierlehrerin

empfiehlt sich in u. aus-
 dem Hause. (Monat 6 M.).
 Angeb. unt. Nr. 183269
 an die „Bad. Presse“ erbet.

Nachhilfe-Kunden

Land. mach. erteilt
 sowie Vorbereitungen zu
 Examina. Angebote unter
 183148 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“.

Gründl. Harmonium-Unterricht

wird zu mäßigen Preisen
 erteilt. Adresse zu erfr.
 unter Nr. 183300 in der
 „Bad. Presse“.

Ruderverein Sturmvogel

Karlsruhe.
 Den Heldenot fürs Vaterland
 fand am 16. ds. Mts. unser hoch-
 verdienter I. Vorsitzender
**Herr Rechtsanwalt
 Karl Schmidt**
 Leutn. der Landw. und Führer einer Div.-Fernspr. Abtg.
 Inh. des E. K. u. des Zähr. Löwenordens m. Schwertern.
 Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen tat-
 kräftigen Freund und Förderer unseres Sportes und
 beklagen diesen herben Verlust auf tiefste.
 Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Der Vorstand.

Oskar Stegmüller

Nach schwerer Verletzung durch Granatschuß am 4. April, ver-
 starb Sonntag früh, den 14. April, in einem Reserve-Lazarett im Alter
 von 20 Jahren, unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel
Oskar Stegmüller
 Wachtmeister in einem Feldart.-Rgt. (vorher bei der 2/50).
 Die Beerdigung fand in seiner Heimat St. Leon statt. Es war
 uns ein schöner Trost, den Militär-Kriegerverein und die übrige
 Gemeinde vollzählig sowie zahlreiche auswärtige Verwandte und Freunde
 dem Leichenzug folgen zu sehen. Für diesen und allen sonstigen Beweise
 wohlwunder Anteilnahme herzlichen Dank. Ganz besonderen
 Dank dem hochwürdigen Herrn Dekan Rieger für den warmen Nachruf
 und Herrn Hauptlehrer Krämer und seinen Sängern für den er-
 hebenden Gesang.
 Namens der Trauenden:
Ferdinand Stegmüller, Obertelegraphenassistent.
 Karlsruhe, Weltzienstr. 24, St. Leon, Ebersheim, im Felde,
 den 18. April 1918. B13367

Warenschrank,

etwa 3-4 m breit, 2,50 m
 hoch und 0,50 m tief, oder
 2 Stück je 2 m breit, oben
 Glasfronten, unten
 Schubladen oder Schie-
 btüren, sowie eine
Sheke,
 etwa 8 m lang, mit ober-
 ohne Glasaufsatz, zu kauf-
 gesucht.
 Angebote unter Nr. 4398
 an die „Bad. Presse“ erbet.

Total-National-Kontrollkassen,

alle Arten, gegen Verzäh-
 lung geschützt. Angebote
 unter Nr. 1901 an die Ge-
 schäftsstelle der „Badischen
 Presse“ erbeten. 93

Sobelbank

zu kaufen gesucht. 4414
Louis L. Stern & Co.,
 Rannwald-Allee 1.

Nähmaschine

gut erhalten, zu kaufen
 gesucht. Angeb. an Hiloff,
 Kaiserstr. Nr. 119, 2.
 Stock. B13308

Gesucht Möbel: faub.

Bett, Waschkom., Schrank
 Tisch, Diwan, Küchen-
 schrank. Angebote unter
 Nr. 181100 an die Ge-
 schäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Handpreilichen- wagen-Geuch

mit Federn und Patent-
 achsen, 2,50x3,00 lang,
 1,20 breit. 4466
J. G. Christmann,
 Karlsruhe.

Gut erhaltene Gitarre

zu kaufen gesucht. Ange-
 bote mit Preisang. unter
 183381 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“.

Junger Dachshund,

ruffrein, sowie junge
Angorakatze
 gesucht. Angebote unter Nr.
 1785a an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“ erbet.

Speisezimmer,

schmückend, solid ge-
 arbeitet, umhänge halber
 für heutige Zeit dreibeit
 zu verkaufen. B13047
 Näheres Durlach, Wein-
 gartenstraße 16, 1.

Beif. eif., kompl. Bett,

sowie weiß. eif. Waschtisch
 mit Garnitur bill. a. vert.
Schop, Waldhornstr. 21, III.
 B13335 An- u. Verkauf.

Zu verkaufen

Eisernes Bett mit
 Matraxe gut erhalten, zu verkaufen.
 B. W. Frey, Steinstr. 17, St. Leon.

Nähmaschine

gut erhalten, billig zu
 verkaufen. 4401, 2.2
 Weintraub, Kronenstr. 52.

Photo-Apparat,

9x12, für Film u. Platten,
 billig zu verkaufen. Ange-
 bote unt. B13308 an die
 Geschäftsstelle d. „Bad. Pr.“.

Konzert-Zither

gut erhalten, zu verkauf.
 Gartenbau-Museum,
 Berlinstraße 1.

Zwei Matratzen,

Steifig, rot, gut erhalten,
 zu verkaufen. B13321
 Durlacherstr. 37, II.
 Winter.

Herb zu verkaufen.

Edlerstraße 4, Hof.
 Biroleumteppich, schönst.,
 eich. Tisch, Gardin., Gas-
 leuchte, u. eif. Garderobe,
 barmig, zu verk. B13253
 Marienstr. 1, 2. Stock, r.

Billig zu verkaufen:

1 auterb. Weg- u. 1 Klapp-
 bootwagen, 1 gerollbarer
 Kinderstuhl, 2 weiße Wä-
 dchenhemden, sowie 1
 runder Blumentisch.
 B12651 Winter.
 Durlacherstraße 37, II.

Zu verkaufen auterb.

Sportwagen, weiß u. gut-
 erhalt. Kinderwagen,
 zu verkauf. B13319 in
 der Geschäftsstelle d. „Bad. Pr.“

Kinderklappstuhl,

gut erhalten, zu verkaufen.
 Angeb. unt. B13311 an die
 Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Neue Kränzen zu

verkauf für Profession,
 Preis 4 M., bei B13305
 Kasse, Weinstr. 14, II.

Eine reich

meltenbe **Siege**
 zu verkaufen. Abbildung,
 Herweg 26, beim Bahnhof
 (Bilitz). B13270

Windspiel, 17/3,

rein, sehr anhängl., wand-
 sam u. zimmerrein, billig
 zu verkaufen. Angebote
 unter B13312 an die Ge-
 schäftsstelle der „Bad. Presse“.



Statt besonderer Anzeige.

Am 17. April verschied im Alter von 40 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit, in einem Feldlazarett unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Leutnant d. R. Carl Benckiser

Fabrikant in Karlsruhe

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Zähringer Löwenordens m. Schw.

In tiefer Trauer:

- Marie Benckiser, geb. Benckiser.
Dr. Wilh. Benckiser, Landgerichts-Direktor in Mannheim.
Dr. Alfons Benckiser, Geh. Hofrat.
Marie und Martha Benckiser.

Karlsruhe, 19. April 1918.

4471



Todes-Anzeige.

Nach kurzer Krankheit verstarb im Felde unser langjähriger Teilhaber

Herr Carl Benckiser.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen ausserordentlich tüchtigen, fleissigen Mitarbeiter, dem wir ein treues Andenken bewahren werden.

Firma Schaerer & Co.

Karlsruhe, 17. April 1918.

4442



Das plötzliche Ableben in einem Feldlazarett unseres hochverehrten kaufmännischen Chefs, des

Herrn Carl Benckiser

Leutnant d. R.

Inhaber des Eisernen Kreuzes u. anderer Auszeichnungen

erfüllt uns mit tiefster Trauer. Er war uns ein vorbildlicher, stets gütiger Mitchef, dessen volle Anteilnahme wir jederzeit empfinden durften.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beamten und die Arbeiterschaft der

Firma Schaerer & Co., Werkzeugmaschinenfabrik.

Karlsruhe, 17. April 1918.

4448

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, aber schwerem Krankenlager verschied heute vormittag 1/10 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Wilhelm Behrens

Reichsbankbeamter

Veteran von 1864, 1866, 1870/71.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Behrens, Witwe.

Familie Wilhelm Behrens.

Familie Franz Leischner.

Familie Max Roszak.

Elsa Behrens

und 2 Enkelkinder.

Karlsruhe, den 19. April 1918.

Trauerhaus: Wilhelmstr. 2.

Beerdigung: Montag vormittag 1/11 Uhr.

B13427

Militär-Verein

Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Wilhelm Behrens

Kassendirektor

langjähr. Mitglied, Veteran von 1864, 66, 70/71, in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Montag, 22. ds., 1/11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus einzuladen.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung insbesondere seine Kriegskameraden. 4468

Der Vorstand.

Militär-Verein

Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn L. Dosenbach

Lokomotivführer a. D.

langjähriges Mitglied, Veteran von 1870/71, Inhaber des Eisernen Kreuzes und hoher Auszeichnungen

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis heute nachmittag 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus einzuladen.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, insbesondere seine Kriegskameraden. 4467

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die uns bewiesene Teilnahme an dem Heimzuge unseres lieben Sohnes und Bruders

Heinrich Müller

sagen wir allen herzlichen Dank.

Familie Wilhelm Müller

Lina Bachmann, geb. Müller

Josef Bachmann, Architekt, Aachen.

Karlsruhe, den 19. April 1918.

Papier.

Wir kaufen jede Menge altes Papier, Zeitungen, Briefschaften, Bücher, Papierabfälle aller Art. Das Papier wird nicht weiter verkauft, sondern direkt der Verarbeitung zu neuem Papier zugeführt. Größere Mengen von 250 Kilogramm an werden abgeholt, kleine Mengen bitten wir in der Fabrik, Waldstraße 28, abzuliefern.

H. Braun & Co.

Kautschuk-Gestirpflaster

ist der sicherste und bequemste

Verband.

Zu haben mit bester Klebkraft

Sanitätshaus Gg. Wörner, Karlsruhe: Karlsruferstr. 70

(Ecke Karl- und Augustastr.)

Sind wird in g. Menge genommen. Angebote u. B12900 an die 'Bad. Presse'.

Haus zu verkaufen.

Besseres Wohnhaus, in guter südwestl. Lage, 6 Zimmer im Stod, gut rentierend, wird besonderer Umstände wegen, äußerst preiswert, unter der stadträt. Schätzung, bei kleiner Anzahlung verkauft.

Angebote unter Nr. B13268 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Rente- u. Geschäftshaus

in bester Lage, 4 Stadtwerte mit je 2 u. 3 Zimmerwohnung, 700 qm Geschäfts- u. Lagerräume, großer Hof u. Einfahrt, billig zu verkaufen. Event. kommt auch Vermietung der Geschäftsräume in Frage.

Angebote unter Nr. 4416 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Zu verkaufen:

- 1 Wirtschaftsbüfett,
1 Ladentheke mit Marmorplatte,
1 elegant. Kühlschrank für Büfett.

Angebote unter Nr. 4110 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Kaufe und zahle

die besten Preise für Selt- und Weinfaschen, Selt- u. Weinflaschen, Papier, Zeitschriften, alte Bücher, gebrauchtes Linoleum, Summen, aller Art Präbel, sowie beschlagnahmefrei. Boffkarte erbeten. B13394 W. Mangel, Durlacherstr. 70.

Mandolinen, Gitarren

Zithern, Harmonikas

kaufte fortwährend 4100

An- und Verkaufsgeschäft

Levy, Markgrafenstr. 22.

Batterien

für Taschenlampen, nur erstkl. Ware. Borteilhafte Bezugquelle für Wiederverkäufer. 8408

Grund- & Oelmichen

Waldr. 26.

5 Zimmerhaus,

ganz mod. Etagenwohnungen in allerbest. Stadtlage, Rente 6 1/2%, sehr billig zu verkaufen durch B13386 Gg. Deberle, Poststr. 37. Tel. 2398.

Wohnzimmereinrichtung,

schöner Spiegelkranz, hell. Kleiderbügel, Kommode, Stühle, alles gut erhalten, billig zu verkaufen in

Weintraub

An- und Verkaufsgeschäft,

4462 Kronenstr. 52.

Divan, Sofa, Schreibtisch-Aufsatz, H. Tisch, Küchentisch, Nachttisch, Rauchtisch, Schreibtisch, Blumenbank, Bett, Hochhaarmatratze, gleich Nachttisch, Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegel an verf. Markgrafenstr. 41. B. IV. Böhringer, Vertik. Waldstr. 26.

Herren- und Damenrad,

beide noch neu, u. Gummi, beschlagnahmefrei, geg. Erlaubnis bill. abgegeben.

W. Mangel, Kaiser-allee 31, pt.

Sabe einen

Perron- oder Rollwagen

zu verkaufen. 4468.21

J. G. Christmann, Karlsruhe.

Herren- u. Damenrad

mit Gummi, beschlagnahmefrei, eines zu 85,- zu verf. Schützenstr. 53, Hofpartie. B13868

2 Holzschilder

mit Eieneinfassung 8,63 m lang, 86 cm breit u. 2,20 m lang, 1 m breit hat abzugeben G. Ellinger, Bekend-Drögert, 4474 Kaiser-allee 66.

Güterhalterner

Schreinerjournalen

u. Weimessel, 1,80 m lang, zu verkaufen. B13359.21 Johann Bösch, Bruchsal, Schwimmbadstr. 6.

Gut erhalt. Zwillingswagen bill. zu verkaufen.

W. Mangel, Waldhornstr. 32, II. L.

Mädchenputz

ganz neu, Friedensware (garniert) zu verkauf. Carl-Wilhelmstr. 32, I. R.

Verschiedene Sorten

leere Flaschen

abzugeben. Georg-Friedrichstr. 21, im Hof. W. Mangel, Kaiser-allee 66.

Größere Sorten

Kisten

Größere Rollen groß, mittlere und kleine hat abzugeben. B13024 Akademiestr. 29, I. Hintb.

Größeres Quantum gebrauchte

Backsteine

und sonstige Baumaterialien ab Abbruchstelle Eggenstein Ziegelei Stern oder Bahnstation Eggenstein sofort zu verkaufen.

Heinrich Degler Söhne

1819a Marktstr. 8.2

1jährige Ziege

und ein 8 Wochen altes Bäcklein, 1 Paar Gänse, zu verkaufen. B13368 Gg. Goethestr. 41.

Wandsprüche

Bewahrt einander vor Herzeleid, kurz ist die Zeit, die ihr beisammen seid, denn ob auch viele Jahre Euch vereinen, einst werden sie Euch scheiden. — Mit Rosen, Fröhlicher Zimmerschmuck! — Geschenkartikel aller Art. Photographierahmen, Kassetten.

Genienwürde, Arg- belme liefert Wagner Müller, Zaberfeld, B.

Telephon 1587, Blumenkübel, Waschkübel, Ständer u. Kübel.

Möbel gesucht aller Art, Divans, Schränke, sowie ganze Haushaltungen.

W. Helfer, B13064 Martenstr. 76.

Wirtschaft in Stadt oder Land, in Bad oder Badst, von launischen Wirtsleuten auf sofort od. später gesucht.

Angebote u. Nr. B13084 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Hypothek

gut gesichert, RM. 40000, wird, mit Nachlag, verkauft. Kriegsanzleihe wird in Zahlung genommen. Angebote unter B13267 an die 'Bad. Presse' erb.

Zuhrwerk! zur Abfuhr von Kohlen ab Lager Bestabuhof gesucht!

Ph. Bader, Nachf. 4452 Amalienstr. 83.

Salz

wieder eingetroffen. A. S. Somburger Kronenstr. 50. Tel. 152. 4450

Dam. finden diese hilfsbereite Aufnahme. Boffbriefsch. 286. Tel. B. d. n. 4384

Frankfurt a. M. 377a

